

Stadtrat Tom Wolter
Fraktion WIR. FÜR HALLE - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - MitBürger
- Es gilt das gesprochene Wort! -

Herr Vorsitzender, Frau Oberbürgermeisterin, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

man könnte meinen, es ist, als ob ich Eulen nach Athen tragen will, doch möchte ich kurz zu der heute zum Beschluss vorliegenden Haushaltssatzung nebst Anlagen Stellung beziehen.

Schon die Einbringung erinnerte - auf Grund ihrer „Zügigkeit“, mit Planungsstand Dezember 2006 und zuerst ohne mittelfristige Finanzplanung und Konsolidierungsplan - an einen unüberlegten Schnellschuss der Verwaltungsspitze. Der erste Sitzungsplan wurde korrigiert.

Beginnend im März 2007 wurden dann eine überarbeitete Fassung mit Konsolidierung und Finanzplanung in den Fachausschüssen beraten. Diesen Umwegen zum Trotz versuchten die Stadträte sich den aufgebauten Hürden zu stellen.

Wir haben gesprochen und zu vielen Positionen Fragen und Forderungen formuliert.

Doch leider ist die heute hier vorliegende Satzung nicht den Notwendigkeiten einer nachhaltigen Finanzpolitik gemäß.

Der Eindruck, dass wir einen „Als-Ob-Haushalt“ verabschieden, dass alle Bemühungen diesen Plan auf einen realistischen Boden zu stellen in einigen Punkten gescheitert sind, werde ich nachfolgend begründen.

Ich will nicht verhehlen, dass unsere Stadt und damit die Gesundheit des Haushalts in der direkten- und vor allen Dingen Steuerabhängigkeit mit der Landes- und Bundespolitik steht. Doch gerade nach der die Kommunen nachteilig beeinflussenden Unternehmersteuerreform 2001 unter Gerhard Schröder und der Folgen der Mehrbelastung durch Hartz IV ist es notwendig, die eigenen Konsolidierungsmöglichkeiten voll auszuschöpfen.

Ist der vorliegende Plan Ausdruck eines maximalen Bemühens? Sind diese Diskussionen geführt worden? Ist im Haushaltsplan der politische Willen des Stadtrats enthalten? Ist das die Leistungsgrenze?

Auf Grund des nicht ausgeglichenen Haushalts haben wir die Pflicht zu einem Konsolidierungsplan. Doch auch dieser scheint bei näherer Betrachtung das Prinzip des „als ob“ einzuhalten. Denn die Konsolidierung und die daraus resultierende mittelfristige Finanzplanung fußt auf einer Einnahme von 315 Millionen aus dem Verkauf von Beteiligungen und diese wiederum aus einer Variantenabwägung nach der Vorlage eines Gutachtens von PWC, die diese Summe aus dem Vermögensbestand der HWG und der GWG erbringen soll.

Frau Szabados hat in einem Gespräch in unserer Fraktion kurz nach Start in ihre Amtszeit den Eindruck vermittelt, dass die Planung des Verkaufs von Anteilen der HWG und der GWG nur Platzhalter sind und wir natürlich auch andere Beteiligungen

haben, die man eventuell veräußern könnte. Wo ist hier der politische Meinungsbildungsprozess, wo der konkrete nachvollziehbare Handlungsrahmen?

Auf Grund meiner Nachfragen in der Abschlussberatung, warum nicht die Ist-Zahlen von 2006 der korrigierten Fassung vom März 2007 zu Grunde gelegt worden sind, erläuterte die Verwaltung, dass die gesetzliche Pflicht besteht, den Haushalt mit den Planzahlen des Vorjahres aufstellen zu müssen. Dies wird durch die besondere Situation in Halle absurd, dass wir den Haushaltsplan erst so spät beraten. Grundsätzlich würde ja im Vorjahr die Beschlussfassung erfolgen und in diesem dann noch laufenden Jahr würden nur Planzahlen vorliegen.

Dass diese absurde Situation entgegen der Verwaltungsaussage kein Muss ist, ergibt sich aus der Gemeindehaushaltsverordnung Sachsen-Anhalts. Hier findet man in den Grundsätzen für die Veranschlagung im § 7 Satz 1 folgende Formulierung:

*„Die Einnahmen und Ausgaben sind nur in der Höhe der im Haushaltsjahr vorraussichtlich eingehenden oder zu leistenden Beträge zu veranschlagen, sie sind sorgfältig zu schätzen, **soweit sie nicht errechenbar sind.**“*

Daus ergibt sich die Kritik - nicht die politische, sondern die handwerkliche - an der Aufstellung der Satzung. Und es ergeben sich einige Fragen:

Sind die jetzt vorliegenden Zahlen, die korrigierten und die korrekten Zahlen? Zweifel sind angebracht!

Verweisen möchte ich auf einige Zahlen. Diese ergeben sich aus der vorliegenden Fassung vom 21.5.2007, nicht aus der von Frau Oberbürgermeisterin in Ihrer Haushaltsrede gerade mündlich vorgetragenen Veränderungen.

- Fehlbedarf 2006 im vorliegenden Plan: 56.390,200 €; im Ist für 2006 ‚nur‘ 42 Millionen €
- Finanzplanung: Kassenkreditzuschuss vom Land finden wir zwar für 2008, aber für 2007 können wir keine Einnahme in der geplanten Höhe von ca. 11 Millionen € entdecken.
- Zum Personal: Verschiedene Zahlen liegen uns hier vor und auf Grund der vom Zentralen Service vorgestellten Konsolidierungs- und Einsparziele ergibt sich für uns ein unstimmiges Bild. Die Verständnisprobleme lassen sich auch hier an Hand von Zahlen unterlegen: Das Konsolidierungsziel wird auf Seite 142 mit 4.553.800, 00 € angegeben, in der Finanzplanung auf Seite 66 sind es 2,55 Millionen €.

Wir sind also in der Lage, verschieden Zahlen zur Hand zu nehmen und zu entscheiden, welche nun die richtigen sind. Das kann nicht sein. Weder ist mit dem vorgelegten Zahlenpaket eine Kontrolle möglich, noch wird dieser Haushalt dazu dienen, die vom Stadtrat beschlossenen Eckwerte für das Haushaltsjahr 2008 konkret und nachvollziehbar zu beraten.

Zum Bürgerhaushalt: Erstmals haben wir als Stadt Halle den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt die Möglichkeit gegeben, sich konstruktiv mit eigenen Ideen und Vorschlägen an den Haushaltplanungen zu beteiligen. Ich möchte mich im Namen meiner Fraktion bei all denjenigen bedanken, die Initiative und Verantwortung durch Ihre Mitwirkung bewiesen haben. Ich hoffe, dass die Verwaltung und alle

Fraktionen mit mir übereinstimmen, dass wir dieses kostbare Beginnen pflegen müssen und nicht erwarten dürfen, dass wir hier sofort große Erfolge feiern. Lassen Sie uns daran gemeinsam weiter arbeiten.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, welche uns fachkundig durch die Fachausschüsse und die Sitzungen des Finanzausschusses begleitet haben.

Unsere Fraktion steht nicht vollständig hinter der vorgelegten Haushaltssatzung und wird diese daher nicht mittragen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!